

**Vorbemerkungen:**

Der Rhein-Sieg-Kreis hat für seine 8 Förderschulen Schülerspezialverkehre eingerichtet, mit denen schultäglich mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler zur Schule und zurück zum Wohnort befördert werden. Die Kosten hierfür betragen im Haushaltsjahr 2020 insgesamt 4,575 Mio. Euro. Zum Schuljahresende 2020/2021 endeten die Verträge mit den Beförderungsunternehmen, eine weitere Verlängerung der Verträge war rechtlich nicht mehr möglich, deshalb erfolgte eine Neuausschreibung.

Bis zum 02.07.2021 hatte die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft mbH (RSVG) den Schülerspezialverkehr für 6 der 8 Förderschulen in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises organisiert. Für die beiden anderen Förderschulen (die Vorgebirgsschule in Alfter und die Schule am Rotter See in Troisdorf) hatte der Rhein-Sieg-Kreis die Aufträge für die Schülerspezialverkehre an andere Unternehmen erteilt.

**Erläuterungen:**

Die Schulverwaltung hat die RSVG im Rahmen einer so genannten „In-House-Vergabe“ mit der Durchführung des Schülerspezialverkehrs für alle kreiseigenen Förderschulen ab Beginn des Schuljahres 2021/22 beauftragt.

Die RSVG bedient sich wiederum zur Erfüllung ihrer Beförderungsaufgabe diverser klein- und mittelständischer Subunternehmer, so dass die notwendige europaweite Ausschreibung durch die RSVG selbst erfolgte. In der Ausschreibung wurden potentielle Auftragnehmer (Kleinbusunternehmer) zu einem Angebot für den Zeitraum von 5 Jahren mit der Option für weitere 3 Jahre aufgefordert.

Nachdem beim ersten Ausschreibungsverfahren nicht für alle Lose realistisch gestaltete Angebote eingingen, konnten in einem zweiten Verfahren Auftragnehmer für die 15 Lose gefunden werden, für die im ersten Durchgang keine Aufträge vergeben wurden. Der entsprechende Beschluss des Bau- und Vergabeausschusses erfolgte am 06.05.2021.

An den ersten Schultagen des neuen Schuljahres waren an 7 von 8 kreiseigenen Förderschulen kleinere Probleme festzustellen, die üblicher Weise zum Schuljahresbeginn auftreten. Die festgestellten Unzulänglichkeiten (Verspätungen, zum Teil infolge von Flutschäden, falsche Adressen, fehlerhafte Listen, unklare Abholpunkte) wurden kurzfristig behoben und inzwischen funktionieren die Abläufe.

Leider gab es an der Heinrich-Hanselmann-Schule, Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, größere Probleme, die nicht unmittelbar behoben werden konnten. Die Fahrten waren zunächst nicht so zusammengestellt, wie es für die Schüler/innen dieses Förderbedarfs notwendig wäre (z.B. mehrfacher Wechsel der Fahrer und der Fahrzeuge in der Woche; wechselnde Schülergruppen in den Fahrzeugen; kaum eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Fahrzeuge und Zuordnungen zu erkennen). Es hat unter Beteiligung der Schulverwaltung Termine vor Ort auf dem Schulgelände gegeben, bei denen sich die Koordinatoren der Unternehmen selbst ein Bild von der Situation gemacht haben, um die aufgetretenen Schwierigkeiten zum Schulstart zeitnah abstellen zu können.

Sowohl die RSVG, als auch das beauftragte Kleinbusunternehmen haben sich in der Folge bemüht, die Fahrtrouten und die Schülergruppen so zusammen zu stellen, wie es von der Schule und den Eltern erwartet wird. Die Unternehmen sagten zu, die Situation spätestens zum 30.08.21 deutlich zu verbessern.

Zur aktuellen Situation wird die Verwaltung tagesaktuell mündlich in der Sitzung am 13.09.2021 berichten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 13.09.2021.

Im Auftrag